

Jahresbericht der AG Ausbildung¹

Daniel Ackermann

Leiter der AG Ausbildung der SGAM

«Die Allgemeinmedizin ist eine akademische und wissenschaftliche Disziplin mit eigenen Lehrinhalten, eigener Forschung, eigener Nachweisbasis und einer eigenständigen klinischen Tätigkeit; als klinisches Spezialgebiet ist sie auf die Primärversorgung ausgerichtet.»

Dieser Satz leitet die Europäische Definition der Allgemeinmedizin/Hausarztmedizin der Wonca Europe² ein, und dieser Satz stand auch schon am Anfang des letzten Jahresberichtes der AG Ausbildung der SGAM. Die grosse Bedeutung, die diese neu formulierte Definition für die Ausbildung in Hausarztmedizin hat, kam im Berichtsjahr vor allem in zwei Aktivitäten der Arbeitsgruppe zum Ausdruck:

■ In der Initiierung und intensiven Mitarbeit an der Erarbeitung eines für alle Schweizer Fakultäten verbindlichen Empfehlungspapiers der SMIFK, der Schweizerischen Medizinischen Interfakultätskonferenz. Dieses Grundsatzpapier beinhaltet die Anerkennung der Hausarztmedizin als akademische und wissenschaftliche Disziplin gemäss dem Konsens-Dokument der Wonca (2002).

1 La version française de cet article paraîtra dans le numéro 47 de PrimaryCare.

2 Die Europäische Definition der Allgemeinmedizin/Hausarztmedizin findet sich in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch auf der Website der SGAM www.sgam.ch.

3 Bürgi H, Bader C, Bloch R, Bosman F, Horn B, et al. Swiss Catalogue of Learning Objectives for Undergraduate Medical Training. http://www.smifk.ch/pdf/SLO_25_1_02.pdf

Die SMIFK anerkennt die Hausarztmedizin damit erstmals als eigenständige klinische Disziplin, die eigene Aus-, Weiter- und Fortbildungsinhalte, eigene Forschungsansätze sowie Evidenz-basierte Grundlagen und klinische Tätigkeiten umfasst. Das scheint selbstverständlich, ist jedoch für die schweizerische Mediziner- und Auszubildenden-Community neu. Bisher galten in erster Linie die Universitäts-Polikliniken für Innere Medizin als «legitime» Vertreter der Grundversorgung in der akademischen Medizin.

■ In der Arbeit an der Umsetzung der im neuen Lernzielkatalog der SMIFK³ formulierten Aufgaben. Dieser Lernzielkatalog, der letztes Jahr für die medizinischen Fakultäten verbindlich erklärt wurde, beinhaltet viele Inhalte, die in Grundversorgerpraxen oder zumindest durch GrundversorgerInnen gelehrt werden können oder müssen. Die Umsetzung dieser Ziele und Aufgaben als konkrete Lehrsituationen beschäftigte die Hausärzte an allen fünf Universitäten. Diese Umsetzung ist bisher ganz unterschiedlich gut gelungen. Fortschritte sind nur sehr langsam zu erreichen. Einerseits ist der «alte» Widerstand gegen den Einbezug von PraktikerInnen in die medizinische Ausbildung weiterhin gross, da die Professoren ihre «Pfründe» und ihren «Machtanspruch» nicht kampflos aufgeben. Andererseits muss gegenwärtig überall massiv gespart werden, und das Sparen lässt sich bei nicht fest etablierten Bereichen erfahrungsgemäss leichter realisieren.

Wegweisende Arbeit wurde auch innerhalb der Wonca, der Weltorganisation der Hausärzte, geleistet. Die europäische Gruppierung der Wonca hat einen umfassenden Vorschlag erarbeitet, wie die Hausarztmedizin praktisch gelehrt werden kann. Diese Vorarbeit kommt für die

medizinische Ausbildung in der Schweiz genau im richtigen Moment. In den kommenden Jahren wird dieser Wonca-Vorschlag mithilfe der Ausbildung in Hausarztmedizin an den Schweizer Fakultäten ein klares Profil, eine klare Ausrichtung zu geben.

Das Profil ist jetzt klar erkennbar, die Ziele sind gesetzt, ausformuliert im Lernzielkatalog, im Grundlagenpapier der SMIFK, im Wonca-Konsens-Dokument zur Lehre in Hausarztmedizin. Der Weg der Umsetzung an allen schweizerischen medizinischen Fakultäten ist weiterhin steinig. In Basel scheint das Ziel erreichbar, an der Uni dauerhafte Strukturen zu schaffen, die auch ein volles Mitspracherecht und genügend finanzielle Mittel beinhalten, um Hausarztmedizin im Studium angemessen einbringen zu können. Auch in Genf ist die Integration schon recht weit fortgeschritten. An den drei anderen Universitäten sind wir Hausärzte noch nicht so erfolgreich, mussten auch einzelne sehr schmerzhaft und teilweise auch persönlich verletzend Rückschläge hinnehmen. Die Arbeitsgruppe hat hier eine wichtige Rolle für die Unterstützung aller in der Lehre tätigen Grundversorger. Sie dient als Ort des Austausches und ist damit eine wichtige Unterstützungsgruppe gegen das «Burn-out» in einem sehr schwierigen Arbeitsumfeld. Wir arbeiten weiterhin intensiv an einer medizinischen Ausbildung, die sich auf die Grundbedürfnisse der Patientinnen und Patienten ausrichtet! Es bleibt noch viel zu tun – packen wir es an! Auch neue Kräfte sind dazu herzlich willkommen!

Dr. Daniel Ackermann
Alte Hägglingerstrasse 100
CH-5605 Dottikon
ackermannnda@bluewin.ch